

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementpreis:  
einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beiliegenden Sonntagablatzes)  
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück:  
bei Herrn Kaufm. M. Escherich.

Dresden:  
Annoncen-Bureau Haasenstein  
& Vogler u. Invalidentank.

Leipzig:  
Rudolph Mosse.

## Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

No. 14.

16. Februar 1881.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll

den 29. April 1881

das dem Zimmermann Carl Traugott Schurig zu Hauswalde zugehörige Hausgrundstück No. 144B des Katasters, No. 348 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hauswalde, welches Grundstück am 25. Januar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4200 M. gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 4. Februar 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Jahn.

Auf Fol. 153 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma C. W. Göhler in Großröhrsdorf und als deren Inhaber Herr Cigarrenfabrikant Carl Wilhelm Göhler daselbst eingetragen worden.

Pulsnik, am 9. Februar 1881.

Das königliche Amtsgericht.  
Jahn.

In der Nacht vom 30.—31. Januar d. J. sind aus einem in der unverschlossenen Scheune des Hausbesizers Wilhelm Urban in Obersteina angebrachten Taubenschlag 2 Tauben, „dunkelroth gestreifte Rothbedel“ und zwar ein Täuberich und eine Taube, letztere mit auffällig befiederten Beinen spurlos entwendet worden. Solches wird hiermit zur Ermittlung des Thäters bekannt gemacht.

Pulsnik, am 12. Februar 1881.

Der königliche Amtsanwalt.  
Wiegand.

## Bekanntmachung.

Nachdem für das laufende Jahr zum Stellvertreter des unterzeichneten Bürgermeisters Herr Stadtrath Albert Hauße gewählt worden ist und diese Wahl die Bestätigung der königlichen Kreishauptmannschaft erhalten hat, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pulsnik, am 14. Februar 1881.

Der Stadtrath.  
Schubert.

## Tagesgeschichte.

Luxemburg, 12. Febr. Die „Luxemb. Ztg.“ berichtet: Wie wir erfahren, haben auf Wunsch des königlichen Großherzogs Deutschland und Frankreich je einen höheren Offizier nach Luxemburg delegiert, um sich von dem nummernreichen Stande der ehemaligen Festung Luxemburg zu überzeugen. Es sind dies der Chef des Geniebataillons und Kommandant der Militärschule von Arras, Klein, und der Platz-Ingenieur von Magdeburg, Major von Göke.

Wien, 10. Februar. Ueber die Mission Göschens in Wien und Berlin ist man hier nicht sehr befriedigt trotz des bewiesenen Entgegenkommens der englischen Regierung. England forderte Nachgiebigkeit von der Pforte, die übrigen Mächte fordern Nachgiebigkeit seitens Griechenlands.

Rom, 10. Februar. Am 10. Januar nahm der Konsul und Gouverneur Branchi im Namen Italiens förmlich von der Afsab-Bai im Nothen Meere Besitz.

Petersburg, 11. Februar. Vor mehreren Wochen wurde in Riew von einigen nihilistischen Arbeitern versucht, das Arsenal der dortigen Forts in die Luft zu sprengen. Die Attentäter wurden jedoch verhaftet.

London, 6. Februar. Ein vom „Standard“ nach dem Kriegsschauplatz in Transvaal gesendeter Special-Korrespondent telegraphirt unter dem 2. d. Mon. aus Ladysmith: „Längs der ganzen Linie fand ich die Aufregung sehr groß. Sämmtliche Kolonisten sehen ernstesten Kämpfen entgegen, da die Boers haufenweise herbeiströmen. Die Stimmung ist sehr getheilt. Es liegt aller Grund zur Befürchtung vor, daß die Frage binnen kurzem in einen Rassenkrieg ausarten und nicht allein im Transvaal, sondern in ganz Süd-Afrika der Kampf um die englische oder holländische Suprematie ausgefochten werden muß.“

Belgrad, 11. Febr. In der Nacht vom 8. bis 9. d. M. wurde die hiesige Garnison konfignirt. Starke Patrouillen von Infanterie und Kavallerie bewachten die Ufer der Save und der Donau bis zum Morgen. Die Ursache dieser Maßregel ist wahrscheinlich in dem Ge-

rüchte zu suchen, daß der Prätendent mit 300 Mann an der Grenze stehe. Eine Eskadron Kavallerie ist nach Grocka abgeschickt worden, um den dort auf der Jagd befindlichen Fürsten zu schützen.

## Zeitereignisse.

Dresden. Se. Majestät der König hat geruht, dem Unterleuteneinnehmer Karl Friedrich Hertel in Königsbrück das Abrechtskreuz, dem pensionirten Steuerausheber Julius Ferdinand Winkler in Radeberg sowie dem herrschaftlichen Diener und Gärtner Mager in Wohlra das allgemeine Ehrenzeichen und dem Gürtler Heinrich Otto Francke, in Firma: Moritz Francke althier, das Prädikat „königlicher Hofgärtler“ zu verleihen.

Das königl. Ministerium des Innern giebt bekannt, daß auf Ansuchen dem Actienverein „Zoologischer Garten“ in Dresden, die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Waaren-Lotterie zum Besten genannten Vereins und zum Vertriebe der desfalligen Loose im Königreiche Sachsen ertheilt worden ist.

Die vorläufigen Zusammenstellungen über die Volkszählung vom 1. December 1880 haben ergeben, daß in unserem Sachsen die drei großen Städte: Dresden 220,216 (22,921 mehr als 1875), Leipzig 148,760 (21,373 mehr) und Chemnitz incl. der seit 1. October mit Stadt Chemnitz vereinigten Landgemeinde Schloßchemnitz 94,887 (9553 mehr), sowie die vier Regierungsbezirke: Bautzen 351,069 (11,866 mehr), Dresden 806,895 (57,392 mehr), Leipzig 707,932 (67,957 mehr), und Zwickau 1,104,324 (72,419 mehr), und demnach das Königreich Sachsen 2,970,220 Einwohner (209,634 mehr als 1875) hatte. Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Bevölkerung seit 1875 betrug 41,927.

Dresden. Ueber den derzeitigen Stand der Krankheit des Prinzen Albert ist dem „Dr. J.“ folgende Nachricht ausgegangen: Im Befinden Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert ist insofern eine geringe Besserung eingetreten, als der Appetit etwas besser ist und die

Kräfte sich wenigstens in den letztvergangenen zwei Tagen etwas gehoben haben. Immerhin ist die Schwäche noch bedeutend.

Nach einer in den Jahrgängen 1880 und 1881 des Amtskalender für sächsische Geistliche und Lehrer enthaltenen Zusammenstellung sind im Königreiche Sachsen im Jahre 1879 33 Geistliche und 79 Lehrer verstorben. Darunter waren im Alter von 20—30 Jahren kein Geistlicher und 10 Lehrer, von 30—40 Jahren 3 Geistliche und 8 Lehrer, von 40—50 J. kein Geistl. und 6 Lehrer, von 50—60 J. 1 Geistl. und 10 Lehrer, von 60—70 J. 6 Geistl. und 23 Lehrer, von 70—80 J. 18 Geistl. und 16 Lehrer, von 80—90 J. 4 Geistl. und 5 Lehrer und von 90—100 J. 1 Geistl. und kein Lehrer. Es ergiebt sich aus Vorstehendem also aufs Neue die von der Statistik längst festgestellte Thatsache, daß die Sterblichkeitsziffer der Lehrerschaft eine bedeutend ungünstigere ist, als die der Geistlichen. Denn während gegen 31% der verstorbenen Lehrer das Alter von 50 nicht erreichten, starben vor Erfüllung des 50. Lebensjahres nur ca. 9% der Geistlichen. Zwischen dem 50. und 60. Jahre ereilte der Tod ungefähr 3% der letzteren, hingegen ziemlich 13% der Lehrer. Bei diesen Geistlichen finden wir den höchsten Procentsatz der Verstorbenen in dem Lebensalter von 70—80 Jahren, nämlich 55 1/2% — gewiß ein günstiger Umstand, dessen sich nur 21 1/2% der Lehrer erfreuen konnten. Bei diesen letzteren die zwischen dem 60. und 70. Lebensjahre Verstorbenen den höchsten Procentsatz, aber auch nur 29 1/2%. Ein Alter über 60 Jahre erlangten überhaupt rund 56% der aus dem Lehrerstande und 88% der aus dem geistlichen Stande Verstorbenen.

Dresden, 11. Febr. In der Hainsberger Papierfabrik wurde gestern Nachmittag der Fabrikarbeiter Theodor Diege aus Somsdorf von einer eisernen Welle erfaßt und herumgeschleudert, wodurch er unter anderen schweren Verletzungen einen Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Unglückliche war 40 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

— Nöthigt ein Gläubiger seinen Schuldner durch Gewalt oder Drohung zu der Ausstellung eines beweiss-

